



Henni hamsterstarke Hamburgrallye

– Schokoladenduft und Sternenhimmel (Wandsbek)



WANDSBEK

Wandsbeker Marktplatz

Wusstest du, dass die **Plastiken von zwei liegenden Löwen** auf dem Wandsbeker Marktplatz vor über 200 Jahren den Zugang zum Wandsbeker Schloss bewacht haben? Ein Schloss in Hamburg umgeben von einem prächtigen Schlosspark – Henni war ganz begeistert als er davon erfuhr. Das musste er sich unbedingt anschauen. In Wandsbek angekommen war seine Enttäuschung allerdings groß. Kein Schloss weit und breit.

Denn das Wandsbeker Schloss genannte spätbarocke Herrenhaus, das der Wandsbeker Politiker und Geschäftsmann Carl von Schimmelmann erbaut hatte, wurde leider 1861 abgerissen. Auf dem Gelände entstand ein neues Wohnviertel.

💡 An den ursprünglichen Standort des Schlosses (Schloßgarten 15) erinnern heute die Straßennamen Schloßstraße und Schloßgarten.

Henni Hams hätte so gerne das Schloss besichtigt und den Schlossgarten erkundet. Zum Glück hat er jede Menge Fantasie. Er stellt sich einfach zwischen die beiden Löwen, schließt die Augen und geht auf Zeitreise. Wenn er sich ganz doll konzentriert, kann er das Schloss vor seinem inneren Auge sehen. Es ist wunderschön! Stell auch du dich zwischen die Löwen, schließ die Augen und geh mit Henni auf eine Reise in die Vergangenheit.



Wie sieht dein Wandsbeker Schloss aus? Zeig Henni wie du es dir vorstellst.

Buchtipps für alle, die mehr über Burgen und Schlösser erfahren möchten:
Andrea Schaller, *WAS IST WAS Band 106: Burgen. Zeugen des Mittelalters*, Tessloff
2014



Fantasiereisen machen Henni immer schrecklich hungrig. Wie gut, dass er sich für seinen Wandsbek-Ausflug geröstete Kürbiskerne eingepackt hat. Zeit für eine gemütliche Vesperpause. Er hat auch schon den perfekten Platz im Sinn: Den **Puvogel Brunnen** am anderen Ende des Wandsbeker Marktplatzes.

Ob der Brunnen wohl so heißt, weil hier die Wandsbeker Puvögel so gerne baden? Quatsch. Der Brunnen wurde nicht nach einer Vogelart, sondern nach einer Person benannt: Friedrich Puvogel.

Anfang des 20. Jahrhunderts (also vor etwas mehr als hundert Jahren) wurde er zu Ehren des langjährigen zweiten Bürgermeisters der Stadt Wandsbek aufgestellt. Friedrich Puvogel modernisierte Wandsbek und war für viele technische Neuerungen – wie die Wasserversorgung und das Elektrizitätswerk – mitverantwortlich.

💡 Wenn du noch mehr über Friedrich Puvogel (1836-1907) wissen willst, kannst du dir die rote Informationstafel neben dem Brunnen durchlesen.

An diesen technischen Fortschritt erinnert der Brunnen, indem er Wasser (Springbrunnen) und Elektrizität (Lichtkugel in der Hand der Bronzeskulptur) miteinander verbindet. Das elektrische Licht war damals eine echte Sensation.

💡 Die weibliche Brunnenskulptur aus Bronze stammt vom Bildhauer Cuno von Uechtritz-Steinkirch (1856-1908). Er nannte sie „Der erwachende Tag“. Die Lichtkugel in ihrer ausgestreckten Hand soll die Sonne darstellen.

Zu Friedrich Puvogels Lebzeiten waren Strom und fließendes Wasser also noch etwas ganz Besonderes. Heute finden wir beides ganz normal. Kannst du dir ein Leben ohne Strom und fließendes Wasser überhaupt noch vorstellen? Abends könnte man kein Licht einschalten; und die Toilette spülen und Hände waschen ginge auch nicht mehr.

👉 Was würde dir am meisten fehlen, wenn du eine Woche ohne fließendes Wasser und ohne Strom verbringen müsstest?

Buchtipps für alle, die mehr über Strom und Wasser erfahren möchten:
Frank Wittek & Sebastian Coenen (Ill.), *Woher kommt unser Strom?*, Sauerländer 2009 / Christina Steinlein & Mieke Scheier (Ill.), *Ohne Wasser geht nichts!*: Alles über den wichtigsten Stoff der Welt, Beltz & Gelberg 2020



Matthias Claudius Denkmal

„Der Mond ist aufgegangen
Die goldnen Sternlein prangen
Am Himmel hell und klar ...“

Mit diesen Worten beginnt Hennis Lieblings Schlaflied. Als er noch ein ganzes Stück kleiner war als jetzt, hat seine Mutter es gesungen, wenn sie ihn und seine Geschwister ins Bett gebracht hat. Noch heute summt er es abends vor sich hin. Es beruhigt ihn und lädt zum Träumen ein.

Den Text des Abendliedes hat sich der Dichter und Journalist Matthias Claudius (1740-1815) ausgedacht. Und jetzt rate mal, wo der vor über 200 Jahren gelebt hat? Hier in Wandsbek.

Auf dem historischen Friedhof direkt neben der Christuskirche (ganz in der Nähe des Puvogel-Brunnens) erinnert ein Denkmal an ihn und sein bekanntes Lied.

 Das Denkmal aus Bronze wurde vom Bildhauer Waldemar Otto aus Worpswede geschaffen und am 200. Geburtstag von Matthias Claudius eingeweiht.

Das Denkmal zeigt Matthias Claudius unter einem ganz besonderen Sternenhimmel. Die Position der Sterne am Denkmal entspricht nämlich der Konstellation, die an seinem Geburtstag (15.08.1740) am Himmel zu sehen war.

 Wie viele goldene Sterne sind auf dem Denkmal zu sehen?

Die sieben Strophen des Abendliedes füllen den Sockel des Denkmals. Henni wusste noch gar nicht, dass es so viele Strophen gibt. Er hat nämlich immer schon tief und fest geschlafen, wenn seine Mutter am Ende der zweiten Strophe angekommen war.

 Hast du auch ein Lieblings Schlaflied? Wie heißt es?
Wie könnte ein Denkmal für dieses Lied aussehen?

Buchtipps für alle, die gerne Schlaflieder singen oder zu ihnen einschlafen:
Cornelius Hauptmann (Idee) & Franka Walka (Ill.), *Wiegenlieder. Die schönsten Schlaf- und Wiegenlieder*. Mit CD zum Mitsingen, Reclam 2009



Schokoladenfabrik

Wenn es einen Preis für den wohlriechendsten Stadtteil Hamburg gäbe, dann würde Wandsbek ihn gewinnen, da ist Henni Hams ganz sicher. Denn hier liegt ein ganz besonderer Duft in der Luft. Der Duft von Schokolade. Wenn du die Neumann-Reichardt-Straße in Richtung Efftingestraße entlangläufst und dabei aufmerksam schnupperst, kannst du es riechen.

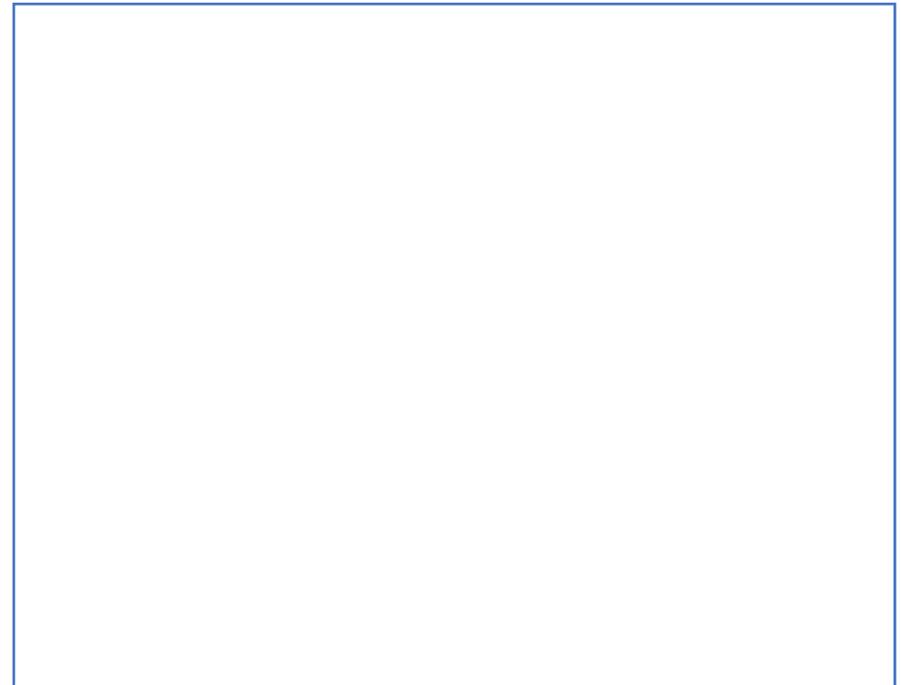
Wandsbek duftet schon seit über 100 Jahren nach Schokolade. Der Rohkakao, der in Afrika, Südamerika und Asien angebaut wird, kam mit dem Schiff nach Hamburg und wurde dann in Fabriken in Wandsbek zu Kakao und schokoladehaltigen Süßwaren weiterverarbeitet.

 Ende des 19. Jahrhunderts war Hamburg der weltweit bedeutendste Ort für den Handel mit Rohkakao.

Die erste Wandsbeker Schokoladenfabrik befand sich in den Gebäuden des heutigen Gewerbehofes (Neumann-Reichardt-Straße 27-33). Sie hieß Kakao-Compagnie Theodor Reichardt (1898-1928) und war zeitweise das größte Kakao- und Schokoladenwerk Deutschlands. Danach kamen die Stockmann-Werke (seit 1949) und heute produziert die Nestlé Deutschland AG in Wandsbek (Besuchereingang: Efftingestraße 39).

 Was wurde auf dem Fabrikgelände an der Efftingestraße 39 produziert bevor es eine Schokoladenfabrik wurde (kleiner Tipp: Die Antwort verrät dir das rote Infoschild neben dem Eingang)?

 Wenn du eine Schokoladenfabrik besitzen würdest, was würdest du dort herstellen? Vielleicht weiße Schokolade mit Brausepulver drin oder einen ganz besonderen Schokoriegel? Henni würde Kürbiskerne im Schokomantel produzieren.



Buchtip für alle, die schon immer eine Schokoladenfabrik von innen sehen wollten:
Roald Dahl & Quentin Blake (Ill.), Charlie und die Schokoladenfabrik, Rowohlt-Taschenbuch-Verlag 2009



Der Eichtalpark

Am Ende seines Wandsbek-Ausflugs zieht es Henni ins Grüne. Er hat gehört, dass es im Eichtalpark am Ufer der Wandse viele schöne Plätze gibt, an denen man es sich mit einem guten Buch und einem Tütchen Kürbiskerne gemütlich machen kann.

Der Eichtalpark hat seinen Namen von den vielen Eichenbäumen, die in ihm wachsen. Auf dem Gelände des Parks kann man zehn unterschiedliche Eichenarten entdecken (u.a. die Weideneiche, die Färbereiche und die libanesische Eiche).

💡 Eichen wurden hier schon im 19. Jahrhundert gepflanzt. Ihre Rinde wurde dann in den Wassermühlen an der Wandse vermahlen und in der nahen Gerberei als Gerbstoff für die Produktion von Leder genutzt.

Doch es gibt hier natürlich noch viel mehr als Bäume und Parkbänke zu entdecken. Es gibt einen großen Spielplatz. Am und im Eichtalteich kann man Reiher, Graugänse, Enten und Teichhühner beobachten und im angrenzenden Botanischen Sondergarten viele exotische Pflanzen kennenlernen.

💡 Wenn du mehr über den Park, seine Geschichte und das aktuelle Sport- und Kulturprogramm erfahren möchtest, dann schau auf der Homepage der Freunde des Eichtalparks e.V. vorbei: www.freunde-des-eichtalparks.de

Am Parkeingang in der Ahrensburger Straße entdeckt Henni zwei kleine Sphingen aus Elbsandstein. Sie wirken ganz freundlich, aber Henni ist trotzdem etwas besorgt. Denn in der griechischen Mythologie ist die Sphinx (ein Mischwesen aus Löwe und Mensch) ziemlich gefährlich. Sie stellte allen, die an ihr vorbeikamen ein Rätsel. Wenn man das nicht lösen konnte, wurde man von ihr einfach aufgefressen.

Henni will heute auf gar keinen Fall gefressen werden, darum schleicht er ganz vorsichtig an ihnen vorbei.



Das Rätsel der Sphinx lautet

„Es ist am Morgen vierfüßig, am Mittag zweifüßig, am Abend dreifüßig. Von allen Geschöpfen wechselt es allein mit der Zahl seiner Füße; aber eben wenn es die meisten Füße bewegt, sind Kraft und Schnelligkeit seiner Glieder ihm am geringsten.“
Kennst du die Antwort?

Zwischen den zwei Sphinxen steht das KULTORHAUS. Hier finden Veranstaltungen statt und man kann sich Ausstellungen anschauen. Als der Park vor etwa hundert Jahren eröffnet wurde, hatte das Torhaus noch eine ganz andere Funktion. Es war eine öffentliche Bedürfnisanstalt.



Kannst du erraten was eine öffentliche Bedürfnisanstalt ist?

Buchtipps für alle, die mehr über antike Held*innen und die Familienmitglieder der Sphingen im fernen Ägypten erfahren wollen: Sandra Lawrence & Stuart Hill (Ill.), *Atlas der Heldinnen und Helden. Legendäre Figuren aus Märchen, Sagen und Mythen*, Prestel-Verlag 2020 / Martin Nusch, *Das alte Ägypten - Von Göttern, Gräbern und Geheimnissen*. GEOLino extra Hör-Bibliothek, cbj audio 2012